

Zürich, 7. Juni 2004

KR-Nr. 223/2004

**A N F R A G E** von Dr. Anna Maria Riedi (SP, Zürich) und Hartmuth Attenhofer (SP, Zürich)  
betreffend Inventar und Bewirtschaftung der Kunstsammlung des Kantons Zürich

---

Wie dem Tätigkeitsbericht 2003 der Finanzkontrolle des Kantons Zürich zu entnehmen ist, wurde 2002 und 2003 festgestellt, dass Bilder und Kunstgegenstände aus der Sammlung des Kantons Zürich als vermisst gelten. Die Finanzkontrolle rechnet heute mit 2 053 vermissten Bildern und Kunstgegenständen und mit einem entsprechenden Schaden in Höhe von rund 2,5 Mio. Franken. Medienberichten zufolge verlangt die Finanzkontrolle seit Jahren mit Nachdruck ein aktuelles Inventar. Ende 2003 scheint die Aktualisierung der Inventarisierung nun abgeschlossen worden zu sein.

Wir fragen daher den Regierungsrat an:

1. Trifft es zu, dass die Finanzkontrolle mehrmals eine Inventarisierung verlangen musste, und seit wie lange ist der Regierung bekannt, dass die Inventarisierung der Kunstgegenstände nicht mehr nachgeführt und damit nicht aktuell ist?
2. Welche Massnahmen wurden getroffen, um die nun vorliegende Nachführung und Kontrolle der Inventare künftig regelmässig zu aktualisieren?
3. Welche Massnahmen wurden getroffen, um zukünftig einen weiteren Verlust der Kunstgegenstände zu verhindern?
4. Welche Massnahmen wurden getroffen, um nach den heute vermissten Gegenständen zu suchen und sie zurückzuerhalten?
5. Die Finanzkontrolle stellt in ihrem Bericht fest, dass der Kanton über 13 616 Bilder und Kunstgegenstände verfügt. Wir gehen davon aus, dass nicht alle Gegenstände in Büros, Sitzungszimmern, Korridoren und Warteräumen der kantonalen Verwaltung ausgestellt sind. Teilt die Regierung die Auffassung, dass die im Moment nicht benötigten Gegenstände aus der Kunstsammlung (durch Leihgaben an Ausstellungen oder durch eine eigene permanente Ausstellung der Zürcher Bevölkerung zugänglich gemacht werden sollten?

223/2004

Dr. Anna Maria Riedi  
Hartmuth Attenhofer